



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 06.09.2007	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat V Amt: Interkulturelles Büro	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	Amt für Familie, Kinderbetreuung und Sport Frauenbüro Sozialverwaltung ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Tagesordnung: ☐ I ☐ II Öffentlich: JA	Vorlage-Nr. 2007/0202 Magistratsbeschluss-Nr. 574

Betreff: Koordinierung der städtischen Aktivitäten zur Integration von Zugewanderten und für ein weltoffenes und liberales Darmstadt

Vorlage vom: 21.08.2007

Beschlussvorschlag: 1. In allen Angelegenheiten, die die Bedürfnisse und Ansprüche von Migranten/Migrantinnen berühren, ist vor der Befassung der Gremien das Interkulturelle Büro zu beteiligen. Seine Stellungnahme ist den jeweiligen Vorlagen beizufügen oder in den Begründungstext einzuarbeiten. 2. Unter Federführung des Interkulturellen Büros ist eine Steuerungsgruppe für Integration zur Planung und Auswertung von grundsätzlichen Zielen und Maßnahmen einzurichten.

Anlagen: Ablaufdiagramm Rundverfügung

Beschluss des Magistrats vom 19.09.2007 Der Vorlage wird zugestimmt.

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 21.08.2007:

Nach der Einrichtung des Interkulturellen Büros 1998 wurde mit der Rundverfügung Nr. 22/ 2001 ein weiterer Schritt unternommen, die Integration in Darmstadt als eine gesamtstädtische Querschnittsaufgabe der Stadtverwaltung festzuschreiben. Es wurde ein Verwaltungsablauf festgelegt, der sicherstellt, dass bereits bei der Planung oder Vorbereitung von Maßnahmen die besonderen Bedürfnisse von Migrantinnen und Migranten erkannt und berücksichtigt werden. Das Interkulturelle Büro wurde mit der Federführung und Koordinierung dieser Aufgabe betraut. Die Rundverfügung aus 2001 ist allerdings am 31.12.2006 außer Kraft getreten. Sie wird daher durch die als Anlage 2 beigefügte neue Rundverfügung ersetzt werden. Mit der Rundverfügung werden die sich aus Ziff. 1 des Beschlussvorschlags ergebenden Pflichten präzisiert.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass für die Sicherung der umfassenden und effektiven Umsetzung der vorbezeichneten Rundverfügung weitere Organisationsstrukturen erforderlich sind. Zur Schaffung dieser organisatorischen Voraussetzungen wird (in Anlehnung an den Bericht 7/2005 der KGSt) eine städtische Steuerungsgruppe beim für interkulturelle Fragen zuständigen Dezernat, bestehend aus der Sozialverwaltung, dem Amt für Familie, Kinderbetreuung und Sport, der Frauenbeauftragten sowie dem Interkulturellen Büro, eingerichtet. Andere Fachämter werden bei Bedarf einbezogen. Die Steuerungsgruppe tagt ein- bis zweimal im Jahr.

Die Steuerungsgruppe trägt alle kommunalen Integrationsmaßnahmen zusammen, wertet sie mindestens einmal jährlich aus und bereitet Beschlussempfehlungen für die Gremien vor. Zu ihren Aufgaben gehören eine Ressourcen- und Defizitanalyse, die Formulierung von grundsätzlichen Zielen und Maßnahmen, die Auswertung der Umsetzung sowie die Weiterentwicklung des gesamt kommunalen Integrationskonzepts.

Zu den Aufgaben der kommunalen Gesamtsteuerung im Integrationsbereich gehört insbesondere auch die Verbesserung der Kompetenz im Migrationsbereich innerhalb der Ämter mit hohem Publikumsverkehr. Zu diesem Ziel soll auch die schrittweise Erhöhung des Anteils des Personals mit Migrationshintergrund über die Einstellung von Nachwuchskräften – bei Vorliegen der geeigneten Qualifikation – beitragen.

Mittelfristig wird als weiteres Steuerungsgremium die Einrichtung eines Integrationsrates auch unter Beteiligung von nichtstädtischen Institutionen und Organisationen angestrebt.

Zur Stärkung des Aspekts der strategischen Steuerung sollen mittelfristig entsprechende Instrumente für Bestandsaufnahme und Monitoring mit Unterstützung der Abteilung für Statistik und Stadtforschung entwickelt werden. Durch diese Steuerungsinstrumente kann die Wirksamkeit der für Integration eingesetzten personellen und sachlichen Mittel besser eingeschätzt und durch entsprechende Beschlüsse weiter erhöht werden.

Das Interkulturelle Büro unterstützt alle Verwaltungsstellen bei der fachlichen Umsetzung der beschlossenen Integrationsziele (Fachberatung) und bei der Erarbeitung des erforderlichen Handlungsrepertoires (Fortbildungen), beim Zugang zu schwer erreichbarer Zielgruppen (zweisprachige Vermittlungskräfte) und bei Vernetzung mit nichtstädtischen Kooperationspartnern im Integrationsbereich.

Das Interkulturelle Büro koordiniert auch die Arbeit der Steuerungsgruppe.

Darmstadt, 21.08.2007

531 ot

Dezernat I

Dezernat II

Dezernat III

Walter Hoffmann
Oberbürgermeister

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Klaus Feuchtinger
Stadtrat

Dezernat IV

Dezernat V

Dezernat VI

Dr. Dierk Molter
Stadtrat

Jochen Partsch
Stadtrat

Dieter Wenzel
Stadtrat

Anlagen